

Die Delignit AG wächst weiter

Erfolgreich: Das Unternehmen aus Blomberg investiert in den kommenden zwei Jahren sechs Millionen Euro. Millionenaufträge mit Schienenfahrzeug- und Automobilherstellern liegen vor

VON ASTRID SEWING

Blomberg. Die Delignit AG hat eine lukrative Nische gefunden. Sie stattet Transporter und Pick-ups unter anderem mit Seitenwänden und Zurrschienen aus. Das läuft so gut, dass das Unternehmen plant, ein Büro in den USA zu gründen. Die Wachstumsprognose für dieses Jahr liegt nach Unternehmensangaben bei 10 bis 15 Prozent.

Delignit setzt auf laubholz-basierte Produkte und Systemlösungen. „Diese ökologische Ausrichtung ist sicher ein Vorteil im Wettbewerb“, sagt Unternehmenssprecher Dr. Sönke Krop. Das Unternehmen bietet System-Bodenlösungen für Schienenfahrzeuge an und hat erst vor wenigen Wochen einen Millionenauftrag an Land gezogen. Unter anderem sollen Regionalzüge in Schottland ausgestattet werden. Der Zugtyp zeichne sich durch Energieeffizienz aus, was durch die Leichtbauweise noch weiter verbessert werde. Außerdem werden sich Delignit-Platten auch in Hochgeschwindigkeitszügen wiederfinden, die ebenfalls in Großbritannien fahren.

Jetzt folgt die zweite Erfolgsmeldung im Bereich der Automobile. Für die Deutschlandtochter eines internationalen Automobilkonzerns werden Sondermodelle ausgestattet. Der Lieferumfang umfasst eine Komplettausstattung, bestehend aus Transporterboden und Seitenwand sowie Zurrschienen inklusive Befestigungstechnik. „Das ist wichtig, weil die Ladung so gesichert werden kann. Das ist ein wichtiger Unfallschutz“, stellt Krop fest. Der Vertrag laufe zunächst für ein Jahr. Eine Verlängerung sei möglich und werde von beiden Seiten angestrebt.



Stabil und leicht: Die Delignit AG produziert spezielle Platten mit einem hohen Laubholzanteil. Sie werden vor allem in Schienenfahrzeugen und Transportern eingebaut.

FOTO: DELIGNIT AG

Zudem konnte die Delignit AG auf dem Pick-up-Markt Fuß fassen. Geliefert werde jeweils das Delignit-Ladungssicherungspaket inklusive Befestigungstechnik, wobei beide Verträge eine mehrjährige Laufzeit haben. „Das hängt immer davon ab, wann die Modelle wechseln. Aber bei Pick-ups und vor allem Transportern passiert das nicht so häufig“, sagt Krop.

Die Auftraggeber dürften nicht genannt werden, nur so viel: „Es handelt sich um einen großen deutschen Automobilkonzern und um die Deutschlandorganisation eines namhaften asiatischen Automobilherstel-

lers.“ Pick-ups, so stellt Krop fest, sind auch längst nicht nur auf dem amerikanischen Markt eine Größe. „In Europa wächst die Nachfrage.“

Das Blomberger Unternehmen ist auf Wachstumskurs. Krop: „Die Speziallösungen für die Transportfahrzeuge sind ein weiteres Standbein. Es hat sich gelohnt, professionelle Lösungen für die Ladungssicherung im Markt der leichten Nutzfahrzeuge zu entwickeln und zu vermarkten.“ Die Aufträge belaufen sich gemäß Ausschreibung auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag pro Jahr, die Umsätze sollen bereits 2017 in den

Büchern stehen. Und weil das Auslandsgeschäft so gut läuft, plant die Delignit AG, ein Auslandsbüro in den USA zu er-

öffnen. Sitz der unter Delignit North America Inc. firmierenden Gesellschaft soll Atlanta im Bundesstaat Georgia sein.

Das Unternehmen in Zahlen

Das Unternehmen mit Sitz in Blomberg wurde vor mehr als 200 Jahren gegründet. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Börse. 318 Mitarbeiter sind in dem Unternehmen beschäftigt. 2016 hat die Delignit AG den Umsatz um 9,4 Prozent auf 48,6 Millionen Euro gesteigert. Auf-

grund dieser positiven Perspektiven hat die Delignit AG 2016 ein umfangreiches Investitionsprogramm aufgesetzt. Innerhalb von zwei Jahren sollen die Kapazitäten erweitert werden. Das Investitionsvolumen wird von der Geschäftsleitung mit bis zu sechs Millionen Euro angegeben.